



Kirchenpflege und Konvent  
Es fehlt Barbara Leuthold

## Liebe Leser- und Leserinnen des Info Plus

### GOTTESDIENST-SERIE Volle Kraft voraus!



Die Gottesdienst-Serie «**Volle Kraft voraus – unsere Vision**» läuft auf «Volltours», noch bis zum 1. März. Sie will dazu beitragen, dass wir als Einzelne und im Miteinander als Kirchgemeinde «dranbleiben» und wieder neu ermutigt werden. Unsere Vision ist ja «bibelbasiert» - sie will einfach ausdrücken, was unser Auftrag ist als Christinnen und Christen und was uns deshalb wichtig ist. So will auch die Gottesdienst-Serie dazu helfen, den Kompass wieder neu auszurichten und dann den angezeigten Weg freudig und

kraftvoll weiter zu gehen. Herzliche Einladung zu jedem einzelnen Gottesdienst!

Markus Werner

## Workshop moderne Gottesdienste

Seit vielen Jahren feiert unsere Gemeinde jeden zweiten und vierten Sonntag im Monat jeweils einen modernen Gottesdienst. Modern ist ein Gottesdienst erst dann, wenn er sich stetig weiterentwickeln kann und darf. Und dies wiederum geschieht, wenn aus der Gemeinde kreative und neue Impulse für diese Gottesdienste kommen.

Deshalb findet am **Mittwoch, 25. März um 19.30 Uhr im grossen Saal des KGH ein Workshop oder Think-Tank** statt, mit dem Ziel, eure Wünsche und Ideen für zukünftige Gottesdienste zu sammeln und konstruktiv aufzunehmen.

An diesem Abend geht es um:

- Gewünschte Referenten und/oder musikalische Gäste fürs 2021
- neue kreative Elemente im Gottesdienst
- Wünsche bezüglich Themenreihen oder einzelne Gottesdienste
- Ausrichtung der modernen Gottesdienste: Schwerpunkte, Zielpublikum, etc.
- Anschaffungswünsche fürs 2021

Dieser Anlass bietet die Möglichkeit, selber mitreden und mitgestalten zu können. Wer kommt, verpflichtet sich selbstverständ-

lich zu nichts, doch könnt ihr auf diese Weise einen konkreten Beitrag zur Entwicklung dieses Gottesdienstformates unterstützen.

Aus organisatorischen Gründen wird um eine Anmeldung bis am 22. März gebeten. Der Workshop wird auf jeden Fall stattfinden. Ich freue mich auf viele kreative und inspirierende Ideen.

Samuel Hertner

## Für die Agenda 2020

Besondere Anlässe

- |              |                    |  |
|--------------|--------------------|--|
| <b>März</b>  | Mi, 25.            | Workshop moderne Gottesdienste   |
| <b>April</b> | 20.-24.            | Chinderwoche (KGH)   |
| <b>Mai</b>   | Sa, ?<br>je Di, 5x | Eröffnung Raum Riedpark<br>LiFe-Seminar: Leben in Fülle erleben                |
| <b>Juni</b>  | 21.<br>Mi, 24.     | Kirchgemeindeversammlung (nach GD)<br>Leitertreffen aller Verantwortungsträger |
| <b>Aug.</b>  | So, 23.            | Mitarbeiter-Mittagessen (MZG Neerach)  |
| <b>Sept.</b> | 13.-20.<br>Sa, 26. | Gebetswoche (24/7)<br>Impuls-Vormittag «Gebet» mit HP. und V. Nüesch           |
| <b>Dez.</b>  | So, 6.             | Kirchgemeindeversammlung (nach GD)   |

## Gästegottesdienst mit Thomas Härry

Schon eine gefühlte Ewigkeit ist es her seit dem letzten Gästegottesdienst und nun wartet auf euch ein hochkarätiger Gast, bekannt als Autor vieler christlicher Bücher, als Referent an Konferenzen wie dem Willow Creek Kongress und als Dozent am TDS Aarau.

«Wer wartet, kann was erleben» ist das Thema. Hinter diesem scheinbaren Widerspruch verbirgt sich eine geistliche Wahrheit, die uns in unserem Alltag und in unserem Leben als Christen und Christinnen immer wieder aufs neue herausfordert. Er schreibt dazu:

«Alles muss schnell gehen, keiner will warten. Auch Gott soll uns nicht sitzen lassen, wenn wir ihn brauchen. Doch Wartezeiten sind besser als ihr Ruf. Eine Einladung zum Perspektivenwechsel.»

Eine spannende und herausfordernde Predigt, gute Musik und einen feinen Apéro – das erwartet uns am nächsten Gästegottesdienst, am **8. März um 10.00 Uhr im MZG Neerach**.

*Samuel Hertner*



## Regionaler Worshipabend Freitag, 20. März in der Ref. Kirche Dielsdorf

Herzliche Einladung zum 3. Regionalen Worshipabend, getragen von 7 Gemeinden aus der Region. Mit Albert Frey dürfen wir einen ganz besonderen Musiker begrüßen, der uns durch einen inspirierenden und ermutigenden Abend führen wird.

Albert Frey ist Singer-Songwriter und Musikproduzent. Seine Lieder und CDs prägen eine neue deutschsprachige Musikkultur in vielen Gemeinden. Kunstvoll und doch nachvollziehbar bringen seine Texte und Melodien ewige Wahrheiten für unsere Zeit zum Ausdruck. Als Referent und Autor setzt er sich für eine ganzheitliche Spiritualität ein.

Er steht für einen ehrlichen Glauben, für „Musik von der Zerbrechlichkeit der Menschen und der Herrlichkeit Gottes“. Mit seiner Frau, der Sängerin und Songwriterin Andrea Adams-Frey, lebt er auf einem Pferdehof im Hohenlohekreis.

Auch live ist er ein Brückenbauer, dessen Musik von unterschiedlichsten Gemeinden und Altersgruppen geschätzt wird. In seinen Songs geht es um Lobpreis und Anbetung - oft in neuen und überraschenden Formulierungen und inneren Bildern -, aber auch darum, die dunklen Seiten unseres Lebens und unserer Welt vor Gott zu bringen.

Mit Dirk Benner (Piano, Keys) spielt er Songs aus seinen aktuellen CDs zum Mitsingen und Zuhören, aber auch Klassiker

dürfen natürlich nicht fehlen. Vielfältig und leidenschaftlich malen die zwei Profi-Musiker ein akustisches Bild von der Tiefe und Weite der Liebe Gottes; nachdenklich und zerbrechlich, tief sinnig und seelsorgerisch, kantig und kämpferisch, frei und ausgelassen, dankbar und ehrfürchtig.

Wir vom OK freuen uns darauf, viele von euch an diesem Abend begrüßen zu dürfen. Die Parkplatzsituation rund um die Kirche Dielsdorf ist beschränkt, über Parkmöglichkeiten informiert [www.kirchedielsdorf.ch](http://www.kirchedielsdorf.ch), eine Anreise mit dem ÖV, zu Fuss oder Velo wird empfohlen.

*Im Namen des OK, Pfr. Samuel Hertner*



## Durchführung der Gemeindeferienwoche in San Vincenzo, Toskana?

Vom 3. bis 10. Oktober 2020 ist unsere Gemeindeferienwoche in der Toskana angesagt. Wir freuen uns auf das Miteinander von Jung und Älter, auf Gespräche, Sonnenuntergänge, Unternehmungen und vieles mehr ... **Die Durchführung der Woche ist noch nicht gesichert, weil sich bis anhin nicht genügend Teilnehmende angemeldet haben.** Deshalb haben wir die Anmeldefrist verlängert bis Ende Februar. Anschliessend müssen wir entscheiden, ob die Gemeindeferienwoche durchgeführt oder abgesagt wird. Deshalb bitten wir alle, die eine Teilnahme in Erwägung ziehen, sich bis Ende Februar anzumelden. So könnten wir noch ohne Kostenfolgen «aussteigen». Viel schöner wäre es allerdings, wenn wir im Herbst zusammen eine tolle Woche erleben könnten!

Alle Informationen und Details zu den Preisen findest Du auf unserer Webseite unter [www.refsteinmaur-neerach.ch](http://www.refsteinmaur-neerach.ch)

Für Fragen melde Dich bei Miriam Zürcher 043 810 38 70 oder [m.zuercher@refsteinmaur-neerach.ch](mailto:m.zuercher@refsteinmaur-neerach.ch)

Wir würden uns sehr freuen, wenn die Gemeindeferienwoche stattfinden könnte und Du oder Deine ganze Familie dabei wären! Herzlich willkommen!

*Der Konvent*



## Summercamp 2020

Aloha! Diesen Sommer organisiert der Boxästopp vom 11.-17. Juli ein Sommer-Lager.

Wir gehen ins wunderschöne Appenzellerland, in die Nähe vom Bodensee.

Neben viel Action und Fun, Baden, gute Gemeinschaft und Zeit mit Gott, warten auf die Teilnehmenden einfach schöne Ferien!

- Alter: Ab erster Oberstufe  
 Anmeldung: Auf unserer Homepage [www.refsteinmaur-neerach.ch](http://www.refsteinmaur-neerach.ch)  
 Preise: Frühbucher (bis 30. April 2020): 200.- pro Person  
 Normaltarif (bis 07. Juni 2020): 230.- pro Person

Ab dem zweiten Jugendlichen derselben Familie wird ein Rabatt von 30.- pro Person gewährt.

Fragen und mehr Infos:  
 Michael Braun, [m.braun@refsteinmaur-neerach.ch](mailto:m.braun@refsteinmaur-neerach.ch)

## Chinderwuche «Ronja Räubertochter»

Liebe Eltern und Kinder  
**Ab sofort ist die Chinderwuche 2020 ausgebucht.**

Miriam Zürcher



## LiFe-Seminar im Frühling 2020

Am Samstagvormittag, 1. Februar haben wir uns zu einem Trainingsvormittag für den Glaubensgrundkurs «LiFe» getroffen. Auch wenn nur wenig Teilnehmende kamen, war der Vormittag ermutigend und ergiebig. Zurzeit geht es darum, dass möglichst viele von uns Personen zu LiFe (Leben in Fülle erleben) einladen. Personen, mit denen wir in Kontakt stehen, denen wir vielleicht letzten Herbst das Buch «Gott, wenn es dich gibt, dann zeig dich mir!» geschenkt haben, möchten wir nun einladen für «LiFe». Dies könnte ein weiterer Schritt sein, Jesus zu begegnen. Danke allen, die sich dafür einsetzen (und damit auch aussetzen), dass Menschen in das «LiFe»-Seminar im Mai kommen können. Alle Angaben dazu findet ihr auf den entsprechenden Flyern. Danke allen, die für «LiFe» beten!

Markus Werner



Zur besseren Lesbarkeit wird der Flyer im Anhang nochmal separat mitgeschickt.



Wenn Sie für Ihr Leben nach einem tieferen Sinn und einem Durchbruch zur echten Veränderung tragen, ist dieses Seminar das Richtige für Sie. Es verbindet unsere entscheidenden Lebenstragen mit den Aussagen der Bibel.

Themen: In den fünf LiFe-Seminar-Treffen werden folgende Themen behandelt:

- Wie können wir glücklich werden?
- Warum lässt Gott das zu?
- Was ist der Sinn des Lebens?
- Das Geschenk Gottes entdecken!
- Leben in neuen Dimensionen!

Ort: Wird den Angemeldeten noch mitgeteilt.

Daten: Jeweils am Dienstag am 5., 12., 19. und 26. Mai sowie 2. Juni

Zeit: 19.30 bis 21.45 Uhr

Preis: Kostenfrei

Leitung: Pfr. Markus Werner, Schulwiesstrasse 87, 044 653 11 67  
[m.werner@refsteinmaur-neerach.ch](mailto:m.werner@refsteinmaur-neerach.ch)

Anmeldung: Unter [www.refsteinmaur-neerach.ch](http://www.refsteinmaur-neerach.ch) oder im Sekretariat, 044 654 07 57  
[sekretariat@refsteinmaur-neerach.ch](mailto:sekretariat@refsteinmaur-neerach.ch)

life-seminar.ch

## Freundestreffen

Alexandra Hofstetter



Do, 12. März 2020, 20.00 Uhr

Donnerstag, 12. März 2020  
 um 20:00 bis ca. 21:30 Uhr  
 im Kirchgemeindehaus Steinmaur  
 mit Kaffee und Kuchen

Alexandra Hofstetter arbeitet seit 3 Jahren unter syrischen Flüchtlingen im Libanon. Sie gibt einen Einblick in ihre Arbeit in den Flüchtlingslagern und erzählt von Gottes Wirken unter den Syrern. Wie er vielen von ihnen begegnet und ihnen neue Hoffnung und Perspektive gibt.



## GAiN Sammelaktion für Griechenland

Unsere nächste grosse Sammelaktion steht bevor. Vom 15. Februar bis 28. März sammeln wir wieder in diversen Regionen der Schweiz Hilfsgüter für unsere Transporte nach Griechenland. Es freut mich sehr, dass auch wir als Kirchgemeinde daran teilnehmen werden.

Die Situation auf den ägäischen Inseln hat sich gegenüber dem letzten Jahr massiv verschlechtert. Trotz den kalten und windigen Wintermonaten kommen noch immer täglich Boote an. Im Camp Moria beläuft sich die inoffizielle Bewohnerzahl auf knapp 20'000 Personen (Ende Januar 2020). Die Regierung und auch die vielen Hilfsorganisationen laufen am Limit und sind auf Unterstützung angewiesen. Wir unterstützen weiter unseren lokalen Partner «EuroRelief» auf Lesbos und punktuell auch «CESRT – Chios Eastern Response Team» auf der Nachbarinsel Chios.

Es ist uns eine grosse Hilfe, wenn für diese Sammlung die explizit gewählten Artikel abgegeben werden. Alle Artikel müssen entweder neu oder noch gut erhalten sein (Zahnpasta nur neu!). Bei den Decken bitte keine Duvets abgeben.

Die folgenden Artikel werden gesammelt:

- Schlafsäcke
- Schlafmatten
- Woll- und Fleece Decken
- Trainer- & Jogginghosen
- Zahnpasta

Falls du für den Transport der Waren Finanzen spenden möchtest, kannst du dies gerne via unsere Homepage ([www.gain-switzerland.ch](http://www.gain-switzerland.ch)) tun.

Marco Schärer



## Interview mit Philipp Rüdiger, unserem neuen Diakon

*Philipp, Du arbeitest seit rund einem Monat in unserer Gemeinde mit! Wie geht es Dir als «Neuem» in unserer Kirchgemeinde?*

Zunächst: Die Vorfreude auf diese Gemeinde war bei mir sehr gross; viele motivierte, freudige Menschen durfte ich im Konvent ende Oktober und in anderen Begegnungen kennenlernen. Es ist einfach schön, hier zu sein!

Im Moment bin ich am Sortieren: Was wohin gehört, wer wofür zuständig ist, wo was ist und wann es wie läuft. Dazu kommt, dass ich Menschen kennenlernen darf, bzw. mich an ihre Namen erinnern soll. Zum Glück bin ich vor 20 Jahren bei einem Unfall schlimm auf den Kopf gefallen, so hat meine Vergesslichkeit einen Grund ... ;-).

Als von Natur aus ungeduldiger Mensch möchte ich diese mühsamen aber grundlegenden Schritte des Zurechtfindens am liebsten überspringen. Das Schönste sind für mich die spontanen persönlichen Gespräche, wo Menschen von sich und ihrem Erleben, von ihren Familien oder Beziehungen berichten. Es ist spannend, Leben zu teilen.

*Kannst Du uns etwas aus Deiner Glaubensbiografie erzählen: Wie und wann hast Du zum lebendigen Glauben an Jesus gefunden? Wer oder was war dabei wichtig?*

Ich wuchs in einer sehr frommen Familie auf; mein Vater achtete penibel darauf, dass wir uns nach dem Wort Gottes verhielten und das, was «man macht» entschied oft. Da ich es gerne lustig hatte, fand ich meine besten Freunde nicht im frommen Rahmen und lebte in zwei Welten; dabei musste ich mich nicht verleugnen, weil ich die Liebe Gottes kannte (mit vielen Geschichten und auswendig gelernten biblischen Worten), meinen Heiland zutiefst liebte und bewusst mit ihm lebte.

Ich wurde als Kind getauft (in die Erlösung Jesu hineingetaucht) und so stellte sich mir die Frage bei der Konfirmation, ob ich die geschehene Taufe bestätige und voll annehmen will. Das tat ich mit einem Bekenntnis vor der Gemeinde.

Wichtig ist mir die Offenheit zu allen Menschen und dass ich als Christ leben darf. Manchmal gibt es nur kleine Gelegenheiten, in Gesprächen etwas einzuflechten. Dann bete ich zu Gott, dass dieser Same aufgeht. Und wenn er das tut, dann liegt mehr drin.

Wesentlich und zentral ist, dass wir Gott Gott sein lassen und im tiefsten Vertrauen leben, dass er das Wesentliche tun wird. Wir sollten aber feinfühlig bleiben, um den Wink / die Hinweise seines Geistes zu bemerken. Manchmal klappt nicht, aber Gott kommt klar damit.

*Welche Personen oder Bücher haben Dich in den letzten Jahren inspiriert und geprägt? Warum?*

Als ich Oldtimer repariert habe, hatte ich einen Chef, der menschlich überaus feinfühlig, aber auch konsequent war. Von ihm habe ich Offenheit und geistige Beweglichkeit gelernt. Während des

theologischen Studiums hat mich ein Theologe, Adolf Schlatter, aus dem frühen 20. Jahrhundert fasziniert: Er war landeskirchlich, seine Frau bewusst freikirchlich geprägt. Er betonte die persönliche Frömmigkeit und gleichzeitig den Auftrag der Kirche für die ganze Gesellschaft. Dann könnte ich von der theologischen Ausbildung erzählen, wo viele Dozenten mir Dinge aufgetan haben, die ich gerade von ihnen nicht erwartet hätte oder von politischen und wirtschaftlichen Verantwortungsträgern berichten. Bücher lese ich eher weniger, viel lieber schaue ich Krimis oder Thriller; auch dort steigert sich die Spannung und meist findet das Ganze ein unerwartetes Ende.

Viele Menschen haben mich geprägt, weil ihr Herz und ihre Liebe spürbar und gewinnend waren. Sie taten Unerwartetes oder etwas auf unerwartete Art und Weise. Sie waren bedingungslos und stellten keine Hürden auf, um mich zu akzeptieren. Sie waren authentisch. Ich meine, dass Gott durch sie zu mir gesprochen hat und sie mich geprägt haben.

*Als Pastoren und Pfarrer prägen wir die Gemeinden, in denen wir tätig sind, mit. Aber noch stärker prägen die Gemeinden uns! Wie haben «deine» letzten beiden Gemeinden dich geprägt?*

In meiner ersten Gemeinde, es war in der ersten oder zweiten Leitungssitzung, fiel der Satz: «Wir wollen dich prägen». Für mich damals ein Affront; ich war platt. Wer wo wieviel prägt, muss ich offenlassen.

Die Gemeinden meiner letzten beiden Dienstorte haben Spuren hinterlassen. Dabei sind es weniger die grossen Bogen als die konkreten Begegnungen. Da ist die Erfahrung, dass Gott alles schenkt und ermöglicht. Nicht sofort und oft nicht so, wie ich mir das wünschte. Aber Gott handelt. Nicht selten durch Menschen, von denen wir es nicht erwarten. Dann ist die Erfahrung, dass ältere Menschen die Gemeinde positiv oder negativ beeinflussen können; sie fördern oder fordern. Entscheidend ist, wie wir persönlich und konkret miteinander umgehen.

Ein schwieriges und schmerzliches Kapitel ist die Kommunikation. In beiden Gemeinden habe ich es erlebt, dass Menschen einfach nicht mehr mit mir gesprochen und mich gemieden haben. Das prägt auch! Es ist die Chance, zu lernen, mit Spannung oder Ablehnung umzugehen und Vorwürfe zu ertragen. Alle diese Menschen haben mich gelehrt, dass Gott seine Gemeinde baut.

*Was ist Dir am Herzen für unsere Kirchgemeinde Steinmaur-Neerach?*

Kirche ist Leib Christi, seine Braut, Leuchter und Bauwerk. Das bedeutet Spannung zwischen dem Wesen und dem Schatten, der geworfen wird. Ich wünsche mir, dass wir diese Spannungen aushalten: Unterschiedliche Frömmigkeit im Stil und Auftreten. Aber Gott ist einer.

Solange wir einander gnädig sind, wie Gott uns selbst gnädig ist, kommt es gut. Ich wünsche mir, dass bei uns allen die Liebe Gottes nie aufhört, Glaube und Hoffnung spürbar bleibt. Das ist lebendiges Christsein. Wenn Gräben zwischen Sozialschichten, Wohngemeinden, Interessensunterschieden oder Geschmacksstilen nicht so wesentlich sind und die Liebe zueinander lebt, wird für unsere Gesellschaft heute Gott erkennbar. Es geht nicht darum, dass wir eine Vorzeige-Gemeinde sind, sondern dass wir leuchten als Licht in diese Welt. Beispielsweise wünsche ich mir sehnlichst, dass aus dem Rohling Riedpark ein Diamant der Begegnung wird, welcher das Gotteslicht in viele Farben aufbricht und (be-)leuchtet. Dasselbe möge in allen anderen Gruppen, Hauskreisen oder Gefässen geschehen.

*Das Interview führte Markus Werner*



## Eisstockschiessen 7. Februar 2020

10 aufgestellte, mutige Frauen trauten sich in Dielsdorf aufs Glatteis.

Schon am Eingang wurden wir vom Instruktor freundlich begrüsst.

Dann ging es zackig auf's Eis.

In zwei Gruppen aufgeteilt forderten wir uns zum Duell auf!

Schon bald stachen die wirklich guten Sportlerinnen heraus.

Miriam, die behauptete noch nie diesen Sport betrieben zu haben, was kaum zu glauben war, stach aus unserer Gruppe heraus! Doch Susanne konterte mit gezielten Schüssen.

Nach 90 Minuten durften wir unsere kalten Füsse und Finger bei Marie zuhause wärmen. Mit heissen Getränken und von Eisstockfrauen feinen, gebackenen Kuchen, feierten wir den gläsernen Eisstock (Pokal).

Es war ein rundum gelungener Abend!

*Miriam Zürcher*





## Rückblick Regioanlass «Lego Bautage»

Papi..., ich kann nicht schlafen ich will weiter an der Legostadt bauen!“ mein Sohn, um 22 Uhr am ersten Abend des Lego Bauwochenendes. Die Kinder, waren ganz kribbelig. Abertausende Legos und erst recht die Möglichkeiten, die damit verbunden waren. Ein richtiges Legoparadies oder eine kleine Überforderung?! Dank der professionellen Anleitung von Andi Grossmann vom Bibellesebund, blieb es beim Ersten.

### Der erste Abend

Ganz ruhig versammelte Andi, mit seiner kleinen Hupe, die Kinder.

Alle waren gespannt, was wohl kommen mag. Als erstes lernten wir das Lego Lied und Luki kennen. Luki, eine charaktervolle Handpuppe, die uns immer wieder zum Lachen brachte. Oft brauchte sie Andi, um einen lebensnahen Einstieg zu einer Geschichte aus der Bibel zu schaffen. Mit Luki hatte er sofort die ganze Aufmerksamkeit von Gross und Klein. Nach einem humorvollen Einstieg kam es zur Bauinstruktion. Die Aufgabe war, in kleinen Gruppen nach Plan, ein Reihenhaus zu bauen. Verschiedenste farbige Lego Steine, Fenstervarianten, Briefkästen... usw. standen zur Verfügung. So entstanden bald vielfältige Häuserfassaden und schließlich ein ganzer Stadtteil. Über 60 Kinder und 15 Leiter bauten fleißig an diesem Abend mit, sangen Lieder, hörten verschiedene Geschichten zu. Zum Nachtesen im Gewölbekeller gab es Spaghetti.

Ein spannender Abend in sich selbst. Das Geniale, am nächsten Tag ging es weiter.

### Der Samstag

Ganz motiviert strömten die Kinder in die Kirche, heute, mit ihren jüngeren Geschwistern, die nun auch dabei sein durften. Neben der Legostadt in der Kirche gab es heute auch das Legodörfli im Kirchengemeindehaus für die jüngeren Kinder (5-7Jährigen).

Mit 90 Kindern und über 25 Leiter starteten wir in den Tag. Die Älteren durften nun, nachdem sie ihr Reihenhaus erfolgreich beendet hatten, sich an ein grösseres Bauprojekt heranwagen. Ein Schloss, ein Fussballstadion, eine Kathedrale, ein Hochhaus, ein Flughafen, ein Bauernhof... Es gab unzählige grössere Projekte. In kleinen Gruppen bauten sie an den neuen Herausforderungen. Es dauerte nicht lange und die Kinder, sowie auch die Leiter waren tief in ihrem Bauvorhaben versunken. Man hörte nur die Legosteine klimpern und die einzelnen Stimmen. Ansonsten war es erstaunlich ruhig. Von 10 Uhr bis 17.30 Uhr wurde gebaut.



Zwischendurch besuchten uns die Jüngerer vom Legodörfli. Es gab eine Pause, welche wir nutzten um Lieder zu singen, einer Geschichte aus dem Lukas Evangelium lauschten und zusammen lernten was das Gehörte für uns bedeutet. Natürlich begleitete uns Luki dabei.

Über den Mittag gab es dann eine grosse Pause. Auf dem Menüplan stand: «feines Züri G'schnetzeltes» und auch an den Desserts fehlte es nicht. Viele Eltern backten für das Wochenende leckere Kuchen.

Die Kalorien waren auch bald wieder abgearbeitet, nach einem 30-minütigen Päärli- und Kettenfangis. Mit den vielen Teilnehmenden machte das Fangis besonders Spass.

Gestärkt und aufgefrischt ging es dann wieder los zum Legobauen.

Der Nachmittag verlief ganz angenehm und die Legostadt nahm ihren Fortschritt. Auch im Legodörfli gab es ganz großartige Kreationen, einen Zirkus, ein Zoo, eine Polizeistation... usw. Nach unserer letzten Geschichte und einem Zvieri, war es dann bereits zu Ende für die Jüngerer.

Für die Grösseren kam nun die Herausforderung. Sie mussten ihre angefangenen Bauten abschliessen. Es war herrlich, zu sehen wie einander geholfen wurde und ein Gebäude nach dem anderen fertig wurde. Auch ein paar Tricks wurden angewendet. Als bei einem Haus plötzlich das Dach einbrach und die Zeit zu knapp wurde, um es zu reparieren, machten wir kurzer Hand eine Baustelle daraus. Schon hatten wir ein weiteres Highlight in unserer Stadt. Mit vollem Einsatz schafften wir es die Lego Stadt fertig zuzubauen. Wir waren bereit, um sie an der Vernissage den Eltern zu präsentieren!

### Der Sonntag

Die Vernissage war verbunden mit einem feierlichen Gottesdienst. Viele Eltern und Geschwister kamen, um zu bestaunen, was die Kinder erlebt und gelernt haben. Aus drei Kirchengemeinden kamen Besucher, sodass bald die ganze Kirche bis auf den letzten Platz besetzt war. Die meisten Kinder sassen vorne am Boden, damit auch alle einen Platz hatten.

Angeleitet von Andi, Luki und mir stimmten wir in den Gottesdienst ein. Wir sangen die gelernten Lieder, betrachteten die Fotos vom Wochenende und lauschten der Geschichte von dem lahmen Mann und seinen Freunden. Wie sie ihn auf der Barre durchs Dach hindurch vor Jesus hinunterliessen und wie sich das angewandte Vertrauen in Jesus lohnt-e. (Lukas 5, 17-26)



Anschliessend an den Gottesdienst war es dann so weit, ganz stolz zeigten die Kinder ihren Eltern die Legostadt und stellten sicher, dass auch bestimmt ein Foto von ihrem Kunstwerk gemacht wurde. Gleichzeitig gab es vor der Kirche einen Apéro.

Leider liess der Rückbau nicht auf sich warten. Pünktlich um 12 Uhr mussten wir die ganze Legostadt wieder in ihre Einzelteile zerlegen. Jeder einzelne Legostein musste einsortiert werden. Mit ein wenig Herzscherz machten wir uns an die Arbeit. Mit 50 Helfern und in einer Rekordzeit von einer guten Stunde, schafften wir es die 280kg Legos zu sortieren und zu verräumen.

Der ganze Regioanlass war eine Freude, vom Anfang bis zum Schluss! Schon nach zwei Wochen, waren 80 Kinder bei uns angemeldet. Wir wurden regelrecht überrannt. Ebenso, dass über 30 Leiter mit vollem Elan mitmachten, Eltern so viele Kuchen backten und am Sonntag viele beim Aufräumen halfen, ist heutzutage keine Selbstverständlichkeit.

Ich möchte mich, im Namen des Regio Kernteams, herzlich bedanken bei allen die an diesem Anlass mitgeholfen haben und damit ein unvergessliches Erlebnis für Klein und Gross ermöglichten. Eine Investition in unsere nächste Generation!

Dankbar bin ich auch Gott für seine Bewahrung und sein Gelingen.

Es hat richtig Spass gemacht!

*Stefan Maag, Diakon Ref. Kirche Dielsdorf*



## Hörschleife

Für Hörbeeinträchtigte Personen wurde in der Kirche eine Hörschleife eingerichtet. Ein Hinweisblatt dazu wurde gut sichtbar platziert.

Am Anfang und Ende der Bankreihen im unteren Teil der Kirche sind die besten Plätze um alles gut zu verstehen.

## Spendenbarometer 2020

Spendenziel 2020 CHF 118'000.00  
Spendentotal Ende Januar CHF **13'324.35**

*Herzlichen Dank allen Spenderinnen und Spendern!*

### Konto

Bezirks-Sparkasse Dielsdorf  
8157 Dielsdorf

CH60 0838 9044 9838 4111 4  
PC-Konto: 30-38182-1

Förderverein ref. Kirchgemeinde Steinmaur-Neerach  
Hauptstrasse 57b, 8162 Steinmaur

## Büro-Züglete im Kirchgemeindehaus

Wir haben die Pensionierung von Peter Knecht zum Anlass genommen unsere Arbeitsplätze neu zu organisieren. Neu sind alle Pfarrer, Diakone und ebenso das Sekretariat im Kirchgemeindehaus untergebracht. Wir versprechen uns davon einen intensiveren Austausch untereinander, kürzere «Wege» zueinander und ebenso Kosteneinsparungen.

Im Untergeschoss sind neu «zu Hause»: Miriam Zürcher, die Jugendarbeiter und Markus Werner.

Im Obergeschoss ist neu sowohl Samuel Hertner und Philipp Rüdiger wie auch das Sekretariat angesiedelt.

Bitte sucht Samuel also nicht mehr in seinem Büro in Neerach und das Sekretariat nicht mehr im Pfarrhaus-Schöpfungli. In diesem soll ein Gebetsraum entstehen.

Beim Treppenaufgang im KGH informiert eine Tafel über die Büro-Situation. Wir freuen uns, wenn ihr bei unseren neuen Büros vorbeischaud!

Wir wünschen allen Info-Plus-Leser/innen von Herzen eine gesegnete Zeit, sei es im Schnee oder zuhause oder wo auch immer!

Danke für all Euer Engagement in und für unsere Kirchgemeinde!

## Kontakte

### Pfarramt

Markus Werner  
Schulwiesstr. 7, Steinmaur, 044 853 11 87,  
m.werner@refsteinmaur-neerach.ch

Samuel Hertner  
Schulwiesstr. 7, Neerach, 044 858 01 88,  
s.hertner@refsteinmaur-neerach.ch

### Diakonische Mitarbeiter/innen

Philipp Rüdiger  
Schulwiesstr. 7, Steinmaur, 044 853 24 50,  
p.ruediger@refsteinmaur-neerach.ch  
->Erwachsene, Senioren

Michael Braun  
m.braun@refsteinmaur-neerach.ch

Manuela Nufer  
m.nufer@refsteinmaur-neerach.ch  
Schulwiesstr. 7, Steinmaur  
043 810 38 69,  
->Bereich Jugend

Miriam Zürcher  
Schulwiesstr. 7, Steinmaur, 043 810 38 70,  
m.zuercher@refsteinmaur-neerach.ch  
->Bereich Kind, Frauen, Familie

### Sekretariat

Schulwiesstr. 7, Steinmaur, 044 854 07 57,  
sekretariat@refsteinmaur-neerach.ch

Yvonne Bernauer  
y.bernauer@refsteinmaur-neerach.ch

Marianne Baumann  
m.baumann@refsteinmaur-neerach.ch

Redaktion info+  
Melanie Ewald  
m.ewald@refsteinmaur-neerach.ch

*Das nächste info+ erscheint Mitte März 2020*